

In der Quellhöhle Gegskaja, ebenfalls im Arabika-Massiv, erforschten Höhlentaucher aus Krasnojarsk zwei Siphone in 130 Meter und in 170 Meter Entfernung vom Eingang.

Im Westteil des Bzybskij-Massivs setzten Speläologen aus Krasnojarsk, Moskau und Cheljabinsk die Erforschung der Forelnaja-Höhle fort. Nach zwei Expeditionen im August und Oktober 1984 und dem Ausräumen einiger Verstürze war eine Tiefe von 700 Metern erreicht. Im Pionerskaja-Schacht endete ein Tauchversuch des Höhlentauchers P. Minenkov aus Krasnojarsk im Endsiphon (in etwa –800 Meter Tiefe) schon nach 12 Metern an einer Engstelle; die Gesamttiefe der Höhle beträgt jetzt 815 Meter. Die Forschungen in der Sniezhnaja (–1370 Meter Gesamthöhenunterschied, 19 Kilometer Gesamtlänge) und in der Napra-Höhle (956 Meter Gesamthöhenunterschied) wurden fortgesetzt.

Zwei neue Höhlen, die Urupskaja (–250 Meter Tiefe) und die Cherkasskaja (–230 Meter Tiefe), konnten von Höhlenforschern aus Rostow im Hochgebirgskarst des Zagedan-Massivs (Nordkaukasus) aufgefunden werden.

Im Arpa-Becken (Armenien) setzten Forscher aus Eriwan die Untersuchung der ersten Großhöhlen dieser Region fort; die im Kalk liegende Archeri-Höhle (Bärenhöhle) weist nun 2500 Meter Gesamtlänge bei 125 Meter Gesamthöhenunterschied auf, die in einem Konglomerat liegende Magel-Höhle eine Gesamtlänge von 1750 Meter.

In der labyrinthischen Gipshöhle Zolushka in der Bukowina (Westukraine) wurde ein neues Gangsystem gefunden; gegenwärtig sind 80 Kilometer Gangstrecken vermessen. In einem anderen Gipskarstgebiet im Norden des europäischen Teiles der Sowjetunion wurde die Kulogorskaja durch den Zusammenschluß zweier benachbarter Höhlen mit 7195 Meter Gesamtlänge zur nunmehr längsten Höhle dieses Gebietes.

Die tiefste Höhle Sibiriens, die Ecologicheskaja im Altai-Gebiet, wurde in diesem Jahr auf –330 Meter Tiefe erforscht. In der längsten Höhle Sibiriens, der Oreshnaja – einer Konglomerathöhle im Sajangebirge – erreichte die Gesamtlänge durch weitere Vermessungen 18 Kilometer. Die Erforschung neuer Gangstrecken in der Proshalnaja-Höhle in der Fern-Ost-Region durch Höhlenforscher aus Chabarovsk vergrößerte die Gesamtlänge von 2,7 auf 4,5 Kilometer.

Schließlich verdient auch noch die Tatsache Erwähnung, daß Höhlenforscher aus Orenburg in der Nuradymovsky-Höhle im Südural paläolithische Höhlenwandbilder fanden – es ist dies der dritte derartige Fundplatz auf dem Territorium der Sowjetunion.

*A. Klimchuk und V. Kisseljov (Soviet Speleological Association)<sup>1)</sup>*

## KURZ VERMERKT

Die Raucherkarhöhle im Toten Gebirge (Steiermark) weist nach dem Forschungsstand vom 31. Dezember 1984 eine vermessene Gesamtlänge von 40 268 Metern bei einem Gesamthöhenunterschied von 746,7 Metern (+97,4 Meter, –649,3 Meter) auf.

<sup>1)</sup> Die Übersetzung aus dem Englischen besorgte R. Pavuza (Wien).

Die Gesamtlänge der Dachstein-Mammuthöhle (Oberösterreich) hat sich durch Forschungen und Vermessungen von S. Gamsjäger und K. Sulzbacher im Bereich oberhalb der Arkadenkluft um 109 Meter, sowie durch Forschungen unter der Leitung von W. Hartmann im Bereich des Krippensteinganges um weitere 747 Meter erhöht. Sie beträgt nunmehr (Stand Jänner 1985) 38 185 Meter. Der Gesamthöhenunterschied blieb mit 1180 Meter unverändert.

\*

Das Höhlensystem Siebenhengste – Hohganthöhle in der Zentralschweiz umfaßt nach den jüngsten vorliegenden Berichten Gänge mit einer Gesamtlänge von 70,5 Kilometern und einem Gesamthöhenunterschied von 848 Metern.

\*

Anlässlich ihres zehnjährigen Bestandes hat die Arbeitsgemeinschaft Nidlenlochforschung einen neuen Plan des Nidlenlochs (Kanton Solothurn, Schweiz) im Maßstab 1:1000 drucken lassen. In den zehn Jahren der systematischen Forschungstätigkeit ist die Gesamtlänge der Höhle von 2388 Meter auf 7500 Meter (Stand: 1. Jänner 1985) angewachsen, der Gesamthöhenunterschied von –366,15 Meter auf –417,82 Meter.

\*

Einen Katalog von Höhlenrettungsgeräten, die von Einsatzgruppen in verschiedenen Staaten verwendet oder von Speläologen entwickelt und konstruiert worden sind, hat die Internationale Union für Speläologie soeben in ihrem Mitteilungsblatt („UIS-Bulletin“, Nummer 26) veröffentlicht. Die Zusammenstellung hat im Rahmen der Kommission für Höhlenrettung der Union Hermann Kirchmayr (Österreich) besorgt.

\*

Die National Speleological Society, der Verband der Höhlenforscher in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, zählte im Herbst 1984 insgesamt 5961 Mitglieder.

\*

18 italienische Höhlenforscher haben an zwei Großexpeditionen in die Salzwüste am Toten Meer teilgenommen. Die bedeutendste Forschung betraf die ICRC-Höhle, ein System mit 15 Eingängen, deren Fortsetzungen in der Tiefe miteinander in Verbindung stehen. Die Höhle weist eine vermessene Ganglänge von 2320 Metern bei 130 Meter Höhenunterschied auf und ist derzeit die größte bekannte natürliche Höhle der Erde in Salz. Im gleichen Gebiet, dem Mount Sedom, ist die Sedomhöhle auf 1063 Meter Gesamtlänge vermessen worden. Die Sedomhöhle weist vier Schachteinstiege und einen Horizontaleingang auf, der zugleich als Quellaustritt fungiert – infolge des ariden Klimas jedoch lediglich an zwei bis drei Tagen jährlich. Die Temperaturen in den erforschten Höhlen liegen zwischen +20° und +24 °C (Ecomond Press).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Kurz Vermerkt 13-14](#)